

mäss der Kleine Fliegenschnäpper auch in den dortigen gemischten Hochwäldern anzutreffen ist. Das Vögelchen dürfte in unserem Lande eine weit grössere Verbreitung haben, nur sollte ihm von Seite der Vogelkundigen mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Die nächstfolgende Art, nämlich **der Halsbandfliegenfänger (*Muscicapa collaris*)**, wird in meiner Nähe, in den ersten Tagen des Monates Mai, öfter beobachtet. Er lässt sich kurze Zeit in der Ebene sehen, streicht in dem hier mehrerwähnten Hohen Walde umher, und berührt auf seinem Durchzuge auch kleinere Feldgehölze und selbst Garten- und Strassenbäume.

Sein Brutgebiet in hiesiger Gegend befindet sich jedoch höchst wahrscheinlich in den gemischten Wäldungen des Rožnauer Gebietes, da mir von dort zur Nistzeit wiederholt alte Vögel eingesendet worden sind. Auch traf ich eines dieser reizenden Geschöpfe im Monate Juli, gelegentlich eines Ausfluges nach Rožnau in dem dortigen Curparke an.

Ein zweites Exemplar, ein Männchen im Hochzeitskleide, fiel mir am 29. Mai 1879, bei einer Excursion in dem höher bezeichneten Gebiete der *Musc. parva*, in die Hände. Es trieb sich in dem Wipfel einer jungen Rothbuche lockend herum und hatte eine Länge von 13·8 Cm. und eine Breite von 24 Cm. Sein Flügel maass vom Bug bis zur Spitze 8·5 Cm., der Schwanz 5·4 Cm., der Schnabel vom Mundwinkel an 1·5 Cm. und seine Breite an der Wurzel 0·6 Cm. Die Entfernung der Flügel von der Schwanzspitze betrug 1·2 Cm., die Fusswurzel war 1·7 Cm. lang, die Mittelzehe 1·5 Cm.

Im Magen befanden sich Reste von Blatt- und Rüsselkäfern.

Dr. Schwab erhielt für seine Sammlung nicht selten weisshalsige Fliegenschnäpper aus der Umgebung von Prerau, wornach zu schliessen ist, dass auch diese Art in unserem Vaterlande in erfreulicher Weise verbreitet ist.

**Der Schwarzüchtige Fliegenfänger (*Muscicapa atricapilla*)** ist für Mähren keine grosse Seltenheit. Man trifft ihn nicht allein während des Frühjahrszuges, Anfangs Mai, viel häufiger an, als den vorhergehenden, sondern der eifrige Beobachter wird ihn auch als brütenden Sommervogel an geeigneten Plätzen regelmässig finden.

Das letzte Mitglied dieser Vogelfamilie, den **Grauen Fliegenfänger (*Muscicapa grisola*)**, kann man geradezu als einen unserer gemeinsten Singvögel bezeichnen. Ohne Rücksicht auf die Menge derjenigen, die ihren Aufenthalt im Walde nehmen, erwähne ich nur derer, welche sich Jahr ein, Jahr aus, in der unmittelbaren Nähe des Menschen anzusiedeln pflegen.

In den Dörfern meines dermaligen Beobachtungsbereiches gibt es wohl selten einen Hofraum oder Garten, zumal unter jenen, welche mit Lattenzäunen eingefriedet sind, wo sich nicht ein Paar dieses äusserst nützlichen Vogels im Sommer niedergelassen hätte. Das Volk legt ihm auch selten etwas in den Weg, höchstens hie und da ein allzu besorgter Bienenvater, der in jedem Insectenfresser einen gefährlichen Nachbar seiner Bienenschwärme vermuthet.

(Fortsetzung folgt.)

## Arten der Ornis Austriaco - Hungarica,

welche in West-Sibirien vorkommen; nach Finsch, Brehm und Graf Karl Waldburg.

Auszug aus den Verhandlungen der Wiener k. k. Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, 1879, 1. Halbjahr, Seite 134 — 280.)

Von August Friedrich Graf Marschall.

(Fortsetzung.)

- Fringilla coelebs, L.** Omsk; 13. April vor Jalutorowsk grosse Flügel ziehender ♂; im Ural 63° n. Br.
- Fringilla Montifringilla, L.** 10. Juli, Starai Gor, ♂ im, stark abgenutzten Sommerkleid; 7. September Langorskaja, mausernde ♂; am Ob in der ganzen Wald-Region ungemein häufig, fehlt, wo Bäume spärlich; zuerst 7. Juli unter Samarowa, zuletzt bei Obdorsk und Käoschka, 5.—21. September; 5. September mausernde Junge; 7. und 10. Sept. mausernde Alte; 15.—27. September grosse Flügel auf Zug; Ural 62—64° n. Br.
- Fringilla Carduelis, L.** Nur Einmal, Jalutorowsk, 13. April; Omsk, 1877 Ankunft 29. Mai; Turkestan mit *Carduelis caniceps*.
- Fringilla linaria, L.** Zuerst 8. Juli, 17 Stationen unter Samarowa; 16. Juli unter Obdorsk häufig, ♂ hochrothe Brust; 27. Juni flugbare Junge, Alte mausernd auf der Tundra im höheren Gebüsch, 9. August bis 11. September; 30. September Samarowa, völlig vermausert; Omsk, 1877 Zug nach Nord 7. Mai, Ural 60—63° n. Br.
- Passer domesticus, L.** Zuerst 3. April auf dem höchsten Ural bei Schnee und —5° R. zu Nest tragend, zuletzt Ende September bei Tjumén; häufig: Nischney-Nowgorod-Tjumén, Altaïske-Staniza-Sira-
- nowsk; Samarowa-Tjumén, Ende September; fehlt Kosaken-Dörfer der Irtsch-Linie, 25. April; Karakol-Lepsa, 13. Mai; Kuschowat, Obdorsk; nicht über den Polarkreis; Ural bis 66° n. Br.; wählt Orte, wo Vieh gehalten wird; indische Form (*Passer Indicus, Jard.*).
- Passer montanus, L.** In West-Sibirien häufiger als *Passer domesticus* und weiter nach Nord verbreitet; von Nischnej-Nowgorod bis Semipalatinsk; mitunter zugleich mit *Passer domest.*; fehlt in der Steppe und in den Auls der Kirgisen; 20. Mai grosse Flügel bei Urdsehar, Saissan und Altaïske-Staniza; am Ob nördl. bis Kuschowat, 11. Juli; am 8. September verschwunden.
- Pyrrhula vulgaris, L.** Omsk; in den Wäldern zwischen Kasan und Tjumén bei Schnee häufig, 28. März bis 9. April und 12. October; Krasnojarsk, November, matteres Roth; Ost-Sibirien; Palja-Fluss, 64° n. Br.
- Carpodacus erythrinus, Pall.** Zuerst am 16. Mai bei Lepsa, zuletzt am 29. Juni im Wald vor Salair, 5 ♂; 16. Mai bis 8. Juni bei Lepsa im Dsungar-Ala-Tau und im chines. Hoch-Altai (Meereshöhe 4000 Fuss), alle in vollem Prachtkleid. 2 ♂; im Gebiet des Ob nicht vorgekommen; Omsk, 1877 Ankunft 19. bis 23. Mai.

- Corythus Enucleator, L.** Nur Ein Pärchen, in Paarung begriffen, 7. Juli im Wald bei Karinkarsk, 9 Stationen unter Samarowa; Pulja-Fluss 64 $\frac{1}{2}$ <sup>0</sup> n. Br.
- Loxta curvirostra, L.** An der Soswa, im Gebiet des Ob.
- Emberiza miliaria, L.** Omsk.
- Emberiza citrinella, L.** Omsk, 1877, Ankunft 29. April; in Mauser und Herbstkleid; sehr häufig auf der Hauptstrasse von Nischney-Nowgorod bis Jalutorowsk, 29. März bis 13. April, ebenso in Dörfern und Wäldern von Berkosoff bis Samarowa, 13. September bis 30. October; Tscherdin, 61<sup>0</sup> n. Br.
- Emberiza hortulana, L.** Omsk, 1877, Ankunft Anfang Mai; in der Steppe sehr häufig, nahe bei den Jurten; zuerst 8. Mai hinter Sergiopol, zuletzt 30. Juni zwischen Salair und Tomsk.
- Emberiza rustica, Pall.** Omsk, 1877, Ankunft 29. März.
- Emberiza pusilla, Pall.** Am Ob und an der Seltshutschaja bis zur Baumgrenze nicht selten; 7. Juli bis 4. Sept.; 11. bis 20. Juli Junge; 14. Aug. flugbar, Anfangs Sept. in voller Mauser; Quellen der Petschora, 63<sup>0</sup> n. Br.
- Emberiza Schoenicius, L.** Brütend am Ob Mitte Juli, flugbar 18. Aug., Mauser 18. Aug. bis 9. Sept.; häufig bis 17. Sept.; bewohnt Weidendickicht; Omsk 1877, Ankunft 29. April; an der Petschora bis zum Polarkreis häufig, nistet dort.
- Emberiza pyrrhuloides, Pall.** Recht häufig in den Rohrwäldern des Saissan-Nor, Anfang Junius; im Magen Samen von Rohr.
- Plectrophanes nivalis, L.** 16.—18. April Flüge zu 100 in der Steppe bei Ischim, bei hohem Schnee an der Strasse, nicht scheu; brütet auf der Tundra, 29. Juli flugbare Junge, sehr zahm; auf der Tundra viel seltener, als *Plectrophanes Lapponicus*; Ural bis über 69<sup>0</sup> n. Br. überall häufig; frisst Mücken.
- Alauda arvensis, L.** Zuerst Kasan den 26. März; lauter Gesang bei Schnee und Eis am Irtisch, 20. April; gemein, am meisten in der Steppe, im Ala-Tau, der Hochsteppe des Tarbagatai, Alpenwiesen des Altaï, bis 5000 Fuss Meereshöhe; bis Kolywan und Tomsk der häufigste Vogel; fehlt am Ob zwischen Samarowa und Tomsk; Omsk, 1877, Ankunft 17. Mai (?), in Lappland bis 65<sup>0</sup> n. Br.
- Alauda brachydactyla, Leisl.** Steppe von Semipalatinsk bis zum Fusse des Altaï; weniger häufig als *Alauda Pispoletta*(?); Hochsteppe der Tarbagatai, 4000 Fuss Meereshöhe; Saissan-Nor, 3. Juni.
- Melanocorypha Calandra, L.** 19.—23. Mai, Ala-Kul und Tarbagatai auf Steppe, wo hoher Schierling, sitzt gern auf Spitzen der Kräuter; seltener als *Alauda Pispoletta* und als *Melanocorypha Siberica*.
- Melanocorypha Siberica, Gm.** Zug bei Pawlodar, 26., 27. April; öfter zwischen Semipalatinsk und Omsk; fehlt zwischen Semipalatinsk und Ala-Kul; in grossen Flügen; nicht scheu; 19. Mai, N. O. vom Ala-Kul; Omsk, 1877, Ankunft 16. Mai.
- Otocorys alpestris, L.** Alle im frisch vermauserten Winterkleid; Wiesen um Kasan in zahllosen Schwärmen, November 1872; Tundra 5.—10. Aug. seltener und örtlich; 21. Sept. bis 8. Oct. am Ob vom Käoska bis Tjumén wandernd in Flügen bis über 100 Stück, Omsk, 1877, Ankunft auf Zug nach Nord, 7. Mai.
- Picus Martius, L.** Omsk; Scharkalskaja, 17. Sept. Ural, 62<sup>0</sup> n. Br.
- Picus leuconotus, Bchst.** Einmal, Altaï, 6. Juni, im Thale.
- Picus major, L.** Omsk; westl. Ural, 63<sup>0</sup> bis 64<sup>0</sup> n. Br.
- Picus minor, L.** Unter Samarowa am Ob; Juli 2 bis 3 Pärchen und Nest mit 6 flugbaren Jungen; 4. bis 18. Sept. mehrfach von Obdorsk bis Berkosoff; liebt hohe Weiden und Birken, scheint Nadelholz zu meiden.
- Apternus tridactylus, L.** Am Ob, 14.—16. September frisch vermausernd; Ural, 63—64<sup>0</sup> n. Br.
- Junx Torquilla, L.** Omsk, 1877, Ankunft 7. Mai.
- Cuculus canorus, L.** Einzelne sich *Cuc. Indicus* nähernd; Omsk, 1877, zuerst gehört 7. Mai; Sergiopol in Turkestan, zuerst gehört 7. Mai, 47<sup>0</sup> n. Br., Ala-Kul 9. Mai; Süd-Altaï 5. Juni; Chines. Hoch-Altaï, 5000 Fuss Meereshöhe, 9. Juni; bis zum Polarkreis; Ende Juni häufig zwischen Salair und Tomsk; 5. bis 13. Juli von Samarowa bis Obdorsk.
- Columba Palumbus, L.** Nur Einmal bei Jalutorowsk, 13. April.
- Columba Oenas, L.** Omsk.
- Pterocles arenarius, Pall.** Ganz identisch mit west-europäischen Exemplaren; bei Semipalatinsk gewöhnlich; in der Steppe bei Karakol hinter Sergiopol, 8. Mai; Ala-Kul, 18. Mai; Hochsteppe Tarbagatai, 23. Mai; Nordrand des Saysan-Nor, 3. Junius.
- Syrhaptes paradoxus, Pall.** Ala-Kul (?); wasserlose Steppe nördlich vom Saysan-Nor bis zum Altaï, brütet dort; nach Meyer täglich in den Arkat-Bergen in Menge und im Altaï (?); bereits 1771 erwähnt von Ryttschkoff aus der Kirgisen-Steppe; das getrocknete und gepulverte Fleisch gilt als Mittel gegen Raserei.
- Tetrao Urogallus, L.** Sehr häufig, auch im Altaï, bis nahe am Polarkreis; nach Hoffmann bis zur Waldgrenze, 67<sup>0</sup> n. Br.; Ala-Tau und Birken-Waldungen am Rand der Steppe; bei Samarowa Fang im grossen Maassstab.
- Tetrao Tetrix, L.** Sehr häufig; zuerst 8. April im Wald hinter Kanuschlow; 3. April Rotte von 60 bis 70 Stück vor Tjumén; morastige, baumlose Steppe zwischen Tjumén und Omsk bei Schnee und Eis an der Fahrstrasse, wenig scheu; Balz 20. April; Steppe mit Kiefern am Irtisch vor Semipalatinsk, baumlose Steppe der Tarbagatai; Ala-Tau und Monrak-Gebirg; Wälder am Ob, nicht selten; zwischen Tjumén und Jekaterinenburg oft in grösseren Rotten; im Ural bis 67<sup>0</sup> n. Br.; von west-europäischen Exemplaren nicht verschieden; Jagd mit Fallen und künstlichen Lockvögeln.
- Bonasia sylvestria, L.** 7. Juli am Ob brütendes ♂; 21. September ♂ in voller Mauser am Ob, Mitte September am Ob von Scharkalskaja bis Samarowa überall; Tobolsk auf Markt sehr häufig; Ural bis 67<sup>0</sup> n. Br.
- Lagopus mutus, Leach.** Teké-Tau, 6000 Fuss Meereshöhe, 11. Juni, Ural.
- Perdix cinerea, Lath.** Arkat-Berge, 7. Mai; Barnaul; ♂; nach Paul nicht selten bei Semipalatinsk und Sergiopol und in der Steppe am Dschingschili-

- Fluss, 18. Mai, dann bei Tjumén, Jalutorowsk, Ischim und Omsk, 12. October.
- Perdix coturnix, L.** Sehr häufig in der Steppe und in den Thälern des Altaï bis 6000 Fuss Meereshöhe; zuerst gehört in den Arkat-Bergen, 7. Mai, zuletzt zwischen Barnaul und Tomsk; fehlt am Ob; Omsk.
- Otis tarda, L.** Einzeln oder zu 3 bis 5; Steppe hinter Omsk, 28. April; hinter Urd-schar, 20. Mai; Tarbagatai, Hochsteppe, 23. Mai; wüste Steppe nördlich von Saysan-Nor auf Granit-Hügeln.
- Otis Tetrax, L.** Sehr häufig; liebt Steppen mit Rheim und Schierling, südlich von Omsk, 26. April; am Irtisch, 29. April; Vorberge des nördlichen Altaï, 11. Juni.
- Vanellus cristatus, L.** Sumpfige Steppen und Wiesen, 13. und 19. April bei Schnee und 2<sup>o</sup> unter 0; Salzsteppe am Ala-Kul, 9. Mai; Hochsteppe 29. Juni; zwischen Salair und Tomsk.
- Squatarola Helvetica, L.** Omsk; sonst nirgends gesehen; nach Sujew am Kara-Golf.
- Charadrius pluvialis, L.** Im Gebiet des Ob, am Jenise durch Charadr. fulvus vertreten. Zuerst 23. Juli an der oberen Schustsaja, Bäume vermeidend; auf der Tundra häufig, nach Nord zu häufiger, 29. Juli bis 11. August; 1.—5. August Junge im Dunenkleid; 20. September Durchzug nach Süd bei Karim-Karsk am Ob; Ural bis 61 $\frac{1}{2}$ <sup>o</sup> n. Br.
- Charadrius Morinellus, L.** 6. August Abends Flüge von 8—12 Stück auf Zug vom Ural herab; nistet an den Quellen der Petschora, 62—68<sup>o</sup> n. Br.
- Charadrius Hiaticula, L.** In der zweiten Hälfte August im vermauserften Winterkleid; 6. Juli nördlich von Samarowa; 20.—24. Juli Paare im Dunenkleid; 23. August bei Obdorsk kleine Flüge; 10. September bei Tampimpram ungeheure Schaaren; 16. September Züge nach Süden; 19. September bei Leumtschiringulu.
- Charadrius minor, Br.** Ankunft Omsk, 1877, am 7. Mai, auf der Reise, am 10. Mai am Sassak-Ala-Kul, und 13. Mai bei Lepsa; nicht im Nord und am Ob; im Ural bis 61<sup>o</sup> n. Br.
- Streptilas Interpres, L.** Nach Sujew am Kara-Golf.
- Charadrius Cantianus, L.** Nur am Ala-Kul.
- Glareola pratincola, L.** Süd-russische Form; 19. Mai einzeln am Ala-Kul.
- Haematopus ostralegus, L.** Ueberall sporadisch; 26. Apr. Ein Stück in überschwemmter Steppe; 1. und 16. Juni einzeln am Irtisch; 21. Jun. Bela-Glasowa; 1., 6., 8. Jul. am Ob.; 10. Sept. kleine Flüge ober Bonderjohan am Ob.; scheint den Polarkreis nicht zu überschreiten.
- Grus cinerea, L.** Zuerst 14. April bei Jaloturovsk; 24. und 27. April zwischen Omsk und Semipalatsinsk; zahlreich in der Steppe am Agin-Su; 22. Mai bis 15. Juni in den Vorbergen des Altaï; 6. Sept. halbbefiedertes Junges, Kischgort am Ob; 12. Sept. Bercoff 5 Stck.; 14. Sept. Nerimowkaja Abends Flug von über 60 Stck.; bis 17. Oct. vor den Frost-Sümpfen bei Jalutorowsk und Tjumén. (Schluss folgt.)

## Vereinsangelegenheiten.

Die IV. ordentliche Generalversammlung des Vereines war bekanntlich auf den 13. Februar l. J. anberaumt. Da aber die nach §. 27 der Statuten zur Beschlussfassung erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschien, so musste die Generalversammlung auf den 12. März l. J. vertagt werden. Da derselbe Uebelstand schon wiederholt zu Tage getreten ist, so zielt auch ein Theil der vom Ausschusse beantragten Statutenänderung dahin, die verhältnissmässig zu grosse Anzahl von Mitgliedern, die zur Beschlussfassung bei einer zum ersten Male ausgeschriebenen Generalversammlung nach den jetzigen Statuten anwesend sein muss, entsprechend herabzumindern.

### Neu beigetretene Mitglieder.

- Der **Tirolische Jagd- und Vogelschutzverein** in Innsbruck.  
 Herr **Carl Schiag, Edler von Scharhelm**, Ingenieur in Wien, I., Reichsrathsplatz 2.  
 „ **Frz. Kriso**, Oberlehrer in Mariahof, Post Neumarkt, Steiermark.  
 „ **Leopold Schmölz**, k. k. Forstverwalter in Ebensee, Ober-Oesterreich.

Die Jahresbeiträge pro 1880, sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche dies noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den **Cassier Herrn Josef Kolazy in Wien, VI., Kaunitzgasse 6 B**, einsenden.

## Allerlei.

**Ein Rackelhahn.** Im verflossenen Februar fand der fürstl. Schwarzenberg'sche Jäger Herr Spatny, Sohn des rühmlichst bekannten Försters und Präparators, in der Wiener Central-Markthalle einen Rackelhahn, den er sogleich kaufte und ausstopfte. Der Hahn ist von ziemlich kleinen Dimensionen, sein Stoss ist viereckig wie beim Auerhahn, Verlängerung und Biegung der äussersten Schwanzfedern ist kaum merklich angedeutet. Der Schimmer auf Vorderhals und Brust ist violett. Von welcher Localität dieser schöne Vogel stamme, liess sich nicht mit Bestimmtheit erfahren. Herr Spatny hörte wohl die Vermuthung, dass der Rackelhahn von der österreichisch-steierischen Grenze sei. Verlässliches war aber darüber nichts festzustellen.

**Die Lasurmeise (Parus cyanus, Pll.).** Dieses prächtige Vögelchen wird in allen ornithologischen Schriften zu der deutschen Ornis gerechnet, obgleich sein Vorkommen in unserer Heimat nur äusserst selten und stets zur Winterszeit beobachtet wurde. Die wahre Heimat der Lasurmeise liegt weitab gen Osten und erstreckt sich vom Ural durch ganz Sibirien bis zum Baikalsee. Hier wurde sie von den russischen Forschern **Sabanäeff** und **Dr. Dybowski** an Flussufern und Sümpfen nistend gefunden und zwar befindet sich ihr Nest wie das der Blaumeise in Baumlöchern. Zur Winterszeit wandert sie nach Westen und kommt wohl alljährlich bei Moskau vor, von wo aus sich einige Exemplare auch nach Deutschland

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco - Hungarica, welche in West-Sibirien vorkommen.  
\(Fortsetzung\) 28-30](#)